

# Für Deutschland am Seil

**Tauziehen** 13 Athleten aus Zell nehmen in dieser Woche an den Weltmeisterschaften in den USA teil

VON FRANZ KUSTERMANN

**Bad Grönenbach/Zell** Es ist gerade einmal fünf Jahre her, da gründeten 14 kräftige junge Männer nach einem Hobbyturnier aus reiner Erfolgslaute den „Tauziehclub Allgäu-Power Zell“. Nun wurden erstmals 13 Athleten des Vereins in den Kader der Deutschen Nationalmannschaft berufen. Am Mittwoch um 1 Uhr ging der Flieger in die USA. Dort finden die Weltmeisterschaften der Tauzieher in Madison (Wisconsin) statt.

Regelrecht „herausgepickt“ wurden die Männer von Bundestrainer Andreas Berl und die Damen von Bundestrainer Jürgen Wegmann, der selbst dem Zeller Verein angehört. Erst Mitte der vergangenen Bundesliga-Saison zeichnete sich die Teilnahme der einzelnen Athleten so langsam ab. Insgesamt rund 70 Sportler aus der ganzen Bundesrepublik werden in den USA die deutschen Farben vertreten.

Während der Ferienmonat August für die meisten Leute mit Entspannung, Urlaub und Freizeit in Verbindung gebracht wird, waren die vergangenen vier Wochen für die Zeller Tauzieher geradezu „Stress pur“: Die meisten der 13 Athleten gingen unter der Woche ihrer normalen Arbeit nach und



Der „Tauziehclub Allgäu-Power Zell“ beteiligt sich mit 13 Athleten an der Weltmeisterschaft in den USA. Unser Bild zeigt die Sportler im Trikot der Deutschen Nationalmannschaft (hinten von links) Johannes Walcher, Martin Wegmann, Thomas Wegmann, Wolfgang Wegmann, Nikolai Dobrina, Markus Frieß und Abteilungsleiter Andreas Reisacher. Die Frauen werden durch (vorne von links) Alexandra Lehmann, Stefanie Reisle, Jana Wegmann, Julia Frieß, Lisa Loflath und Bernadette Endres vertreten. Über die WM-Teilnahme freut sich auch Damen-Bundestrainer Jürgen Wegmann (rechts).

Foto: Franz Kustermann

WM werden drei Männer in der Schwergewichtsklasse (bis 700 Kilo) und jeweils zwei in der Leichtgewichtsklasse (bis 540 Kilo) sowie der „U 23“ (600 Kilo) um Sieg und Medaillen kämpfen. Die Zeller Herren im Alter zwischen 20 und 29 Jahren haben große Erwartungen an die WM, auch wenn sie in Amerika nun in ganz neuen, „zusammengewürfelten Mannschaften“ antreten müssen. Mannschaftsführer Andreas Reisacher hofft auf einen erfolgreichen Kampf, „hoffentlich bis ins Halbfinale“. Bei der „U 23“ ist er sich fast sicher, dass dies auch klappen wird.

Gekämpft wird nach dem selben Prinzip wie in der Bundesliga: Jeder kämpft gegen jeden und die Mannschaften mit den meisten Siegen kommen eine Runde weiter. Bei mehr als zwölf Teams bei der WM werden jedoch zwei Gruppen gebildet.

„Der August war sehr hart, doch die WM-Teilnahme ist schon etwas ganz Besonderes“, sagte Reisacher. Eine „Siegprämie“ wie beim Fußball werde es zwar nicht geben, doch allein schon die Teilnahme an der WM und die Hoffnung auf eine Medaille seien die enorme Kraftanstrengung wert.

**Mannschaft wird gewogen**